

Inhaltsverzeichnis

Danksagungen	9
Einführung	
Der Vergebungs-Test	13
Kapitel 1	
Wie können wir anfangen?	33
Kapitel 2	
Was uns motiviert, Vergebung zu verstehen und zu lernen	49
Kapitel 3	
Vergebung definieren: Das göttliche Modell	63
Kapitel 4	
Was bedeutet Vergebung für Christen?	81
Kapitel 5	
Mehr als ein Gefühl	97
Kapitel 6	
Der Weg nach oben führt nach unten	119
Kapitel 7	
Schieben Sie Vergebung nicht auf	135
Kapitel 8	
Sollte ich mich einfach damit abfinden?	151
Kapitel 9	
Wie sollte ich das Ganze in Angriff nehmen?	169

Kapitel 10	
Was, wenn ich mich weigere zu vergeben?	195
Kapitel 11	
Wie sollte ich mit Menschen umgehen, die keine Reue zeigen? – Zwei Leitlinien	213
Kapitel Zwölf	
Wie sollte ich mit Menschen umgehen, die unwillig sind Buße zu tun? – Eine dritte Leitlinie	235
Kapitel 13	
Wie kann ich Bitterkeit besiegen?	257
Kapitel 14	
Wie kann ich aufhören, darüber nachzudenken?	283
Kapitel 15	
Und wenn Christen sich nicht einigen können?	303
Kapitel 16	
Abschließende Gedanken	319
Anhang 1	
Mehr Fragen über Vergebung	329
Anhang 2	
Was andere Autoren über Vergebung sagen, die an Bedingungen gebunden ist	349
Anhang 3	
Biblische Worte für Vergebung	361

Kapitel 2

Was uns motiviert, Vergebung zu verstehen und zu lernen

Bist du weise, so kommt es dir selbst zugute.
(Sprüche 9,12a)

Gott wird am meisten in uns verherrlicht, wenn wir zutiefst zufrieden in ihm sind.

– John Piper²¹

Dieses Kapitel zielt darauf ab, Ihre Entscheidung, Vergebung zu verstehen und zu lernen, mit der richtigen Motivation zu untermauern. Viele Menschen nehmen, nachdem sie Jesu Einladung an die Erschöpften und Beladenen gehört haben, diese vorübergehend an, gehen in dieser Entscheidung dann aber nicht voran. Dieses Kapitel soll Ihnen zusätzliche Motivation geben, immer weiter Ihre Ruhe in Christus zu suchen und in ihm allein (s. Ps 62,2).

Es ist notwendig, die richtige Motivation zu haben. Es gibt eine lange Liste an Gründen, warum jemand 20 oder 30 Seiten

²¹ John Piper, *Desiring God: Meditations of a Christian Hedonist*, Multnomah, Sisters, OR 1996, S. 50. Das Buch ist auch auf Deutsch erhältlich: John Piper, *Sehnsucht nach Gott: Leben als christlicher Genießer*, 3L Verlag, Waldems 2005.

dieses Buches lesen und dann nicht weitermachen würde. Es erfordert viel Anstrengung, Vergebung zu verstehen und zu lernen. Viele würden lieber weiterhin ihre Lasten mit sich herumschleppen. Mein Ziel in diesem Kapitel ist es, dies zu ändern. Durch Gottes Gnade möchte ich Sie überzeugen, *ehrgeizig* zu sein, Vergebung zu verstehen und dieses Wissen in Ihren Beziehungen auszuleben. Ohne eine brennende Leidenschaft im Rücken wird Ihre Entscheidung, Jesu Einladung anzunehmen, Vergebung zu verstehen und zu lernen, nicht standhalten. Sie werden dieses Buch sehr wahrscheinlich nach 20 Seiten oder beim nächsten Anruf zurück ins Regal legen und eben nicht das Gelesene ausleben.

Es gibt zwei Hauptgründe, warum es so viel Entschlossenheit erfordert, Vergebung zu verstehen und zu lernen. Erstens ist Vergebung ein emotionsgeladenes Thema. Als Pastor bin ich immer wieder Zeuge dieses Aspekts geworden. Wenn ich einer Gruppe von Leuten erkläre, dass ich über Vergebung predigen oder lehren werde, beginnen manche Augen unweigerlich vor Tränen zu schimmern.

Ich erinnere mich an ein Gespräch mit einer jungen Mutter, die Angst davor hatte, Vergebung zu verstehen und zu lernen. Sie war mit einem Stiefvater aufgewachsen, der sie wiederholt missbraucht hatte. Er hatte niemals zugegeben was er getan hatte, sich niemals entschuldigt oder versucht, Wiedergutmachung zu leisten. Sie hatte täglich mit der Last des Missbrauchs durch ihren Stiefvater zu kämpfen. Und nun sagte der Pastor der Gemeinde, dass er sie zur Vergebung herausfordern würde. Sie hatte Angst davor, was dies bedeuten würde. Sorge um ihre eigenen Kinder erfüllte ihr Herz. Wenn sie ihrem Stiefvater vergeben würde, gäbe es Konsequenzen? Würde es bedeuten, dass sie ihren eigenen Kindern erlauben sollte, bei ihrer Mutter und ihrem Stiefvater zu übernachten? Was, wenn ihr Stiefvater jemals ihre eigene Tochter missbrauchte? Könnte sie sich mit dem

Gedanken auseinandersetzen, ihre eigenen Kinder dem auszusetzen, was sie als Kind durchmachen musste? Falls sie sich weigerte, ihre Tochter dort übernachten zu lassen, würde dies bedeuten, dass sie ihre Mutter nicht ehrt oder dass sie ihrem Stiefvater gegenüber unversöhnlich ist? Bei dem Gedanken an all dies wurde ihr schlecht.

Vergebung ist so emotionsgeladen. Finden Sie einmal Antworten auf diese Frage: Sollte Untreue gebeichtet werden, selbst wenn es sich um einen Einzelfall vor vielen Jahren handelt, der unentdeckt blieb? Was wird geschehen, wenn dieses Geständnis stattfindet? Könnte es das Ende der Ehe bedeuten? Was würde diese Beichte dem Ehepartner antun? Ist es egoistischer, es zu gestehen als es geheim zu halten? Auf der anderen Seite, wenn die untreue Person nicht gesteht, wird die Sünde immer eine Quelle der Qual für sie/ihn sein? Selbst ein erstes Nachdenken über solche Fragen bringt ein großes Spektrum an Emotionen hervor. Ohne den richtigen Beweggrund, weiter voranzugehen, wird die betreffende Person es eventuell bevorzugen, den Umgang damit ganz zu vermeiden.

Der zweite Grund, warum wir extrem motiviert sein müssen, Vergebung zu verstehen und zu lernen, ist, dass es so intellektuell anspruchsvoll ist. Vergebung ist ein praktischer Aspekt des Lebens. Aber wie wir Vergebung ausleben, muss auf dem beruhen, was wir theologisch glauben. Fangen wir mit der Lehre von der Erlösung (Soteriologie) an. Wie wir über Gottes Vergebung uns gegenüber denken, bestimmt, wie wir anderen vergeben. Dann gibt es da noch die Lehre von der Gemeinde (Ekklesiologie). Für Christen geschieht Vergebung in der örtlichen Gemeinde. Unser Verständnis von der Lehre über die Gemeinde ist der Schlüssel zum Verständnis einiger der wichtigsten Bibelstellen über Vergebung, wie beispielsweise Matthäus 18 oder Kolosser 3. Es mag vielleicht nicht direkt offensichtlich sein, aber die Lehre vom zukünftigen Wirken Christi und den letzten Dingen

(Eschatologie) ist ebenso ausschlaggebend dafür, wie wir Vergebung betrachten. Was geschieht mit den Menschen, denen nicht vergeben wird? Und denen, die sich weigern zu vergeben?

Wenn Ihnen die Zusammenhänge noch nicht ganz schlüssig sind, machen Sie sich keine Sorgen. Ich werde in den späteren Kapiteln erklären, wie das, was wir in diesen Bereichen glauben, unsere Sicht von Vergebung prägt. Erst einmal sollten Sie verstehen, dass ein mentales Training notwendig ist, um Vergebung zu verstehen und zu erlernen. Wenn wir nicht motiviert sind, dann werden wir es nicht durchziehen.

Warum sollten wir es dann tun? Hier ist die Kurzantwort. Sie sollten motiviert sein, Vergebung zu verstehen und zu erlernen, damit Sie in Ihrem Leben maximale Zufriedenheit erfahren können. Wenn Ihr Wecker morgens zu einer unchristlichen Zeit kreischt, dass Sie aufstehen sollen, um in der Bibel zu lesen und zu beten, sollten Sie dem Folge leisten, weil Sie glücklich sein möchten. Wenn Sie darüber nachdenken jemanden, vielleicht sogar jemanden, mit dem sie niemals mehr sprechen wollten, anzurufen und um Vergebung zu bitten oder Gnade anzubieten, dann sollten Sie sich überwinden, dies zu tun, weil Sie glücklich sein wollen. Wenn Sie am Überlegen sind, ob Sie fernsehen sollten oder nicht oder sich Zeit nehmen sollten, sich betend mit dem Thema Vergebung zu befassen, sagen Sie sich, dass Sie dies tun werden, weil Sie glauben, dass es Ihnen großes Glück beschert.

Natürlich steckt mehr dahinter als ein oberflächliches Jagen nach Glück. Lassen Sie es mich erklären.